

Technische Betriebe Schwelm AöR



Geschäftsbericht 2014

*10 Jahre
Anstalt öffentlichen Rechts*



Technische Betriebe Schwelm AöR

Geschäftsbericht 2014

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
10 Jahre TBS AöR	3
Verwaltungsrat	11
Organigramm	14
Haushaltskonsolidierung	15
Quartalsberichte	17
Gebühren	22
Stadtentwässerung	25
Straßenreinigung	28
Winterdienst	28
Abfallwirtschaft	29
Friedhofswesen	31
Stadtgrün	32
Straßenbau	34
Straßenbeleuchtung	36
Kfz-Werkstatt, Fuhrpark	38
Verschiedenes	39
Personal	41

Bildnachweise

S. 1 unten	© Oliver Klimek - Fotolia.com
S. 15 unten	© mates - Fotolia.com
S. 22 oben	© Microsoft
S. 27 unten	© Dreadlock - Fotolia.com
S. 28 unten	© Eric Isselée - Fotolia.com
S. 30 unten	© Sudhi - Dreamstime.com
S. 32 unten	© Dionisvera - Fotolia.com
S. 34 unten	© by-studio - Fotolia.com
S. 37 unten	© Rob Stark - Fotolia.com
S. 40 mittig	© www.BastianHaumann.de

Die übrigen Fotos stammen aus dem Archiv der TBS.

Herausgeber

Technische Betriebe Schwelm AöR
Wiedenhaufe 11
58332 Schwelm

TBS 2014
10 Jahre AöR



Geschäftsbericht 2014

Die Technischen Betriebe Schwelm AöR – vielfältig im Einsatz

+++++ 91 km Straße ++++++ 420.000 m² Grünflächen ++++++
+++++ 15.700 Haushalte ++++++ 110 km Kanalnetz +++
+++++ 11.000 Rest- und Bioabfallbehälter ++++++
+++++ 3.800 m² Spielsandflächen ++++++ 2 Friedhöfe ++++++
+++++ 3.200 Straßenlichtpunkte ++++++
+++++ 250 Spiel- und Sportgeräte ++++++ Heimatfest +++
+++++ 48 Container-Standorte ++++++
+++++ 2.900 Schachtbauwerke ++++++ 2.600 Straßeneinläufe +++
+++++ 24 Stunden Rufbereitschaft an 7 Tagen der Woche ++++++
+++++ 5.500 Verkehrsschilder ++++++ Trödelmarkt ++++++



Vielseitig
statt
einfältig

Vorwort

Vorwort

Die Technischen Betriebe Schwelm AöR vollenden mit dem Betriebsjahr 2014 das zehnte Jahr in der Betriebsform der Anstalt öffentlichen Rechts (AöR). Mit der davor liegenden Zeit als eigenbetriebsähnliche Einrichtung blicken die TBS auf insgesamt 17 Jahre Kommunalunternehmens-Praxis zurück.

In der Zeit als AöR ist viel passiert – die inhaltlichen und organisatorischen Entwicklungen werden deshalb in einer kleinen Rückschau dargestellt.

Das Geschäftsjahr 2014 selbst war – wie schon das Vorjahr – durch intensive Diskussionen über Konsolidierungsmaßnahmen geprägt. Die TBS nehmen ihre Rolle in dieser Gemeinschaftsaufgabe ernst und wirken bei der Realisierung weiterer Einsparpotenziale konsequent mit. Die Einschnitte in die Personalkapazität verursachen spürbare Engpässe und Belastungen.

Ich möchte in besonderer Form den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Betriebes dafür danken, dass sie mithelfen, diese Eingriffe zu kompensieren und mit großer Motivation ihren Beitrag zur Konsolidierung leisten.

Markus Flocke
Vorstand

Der Erfolg unserer Arbeit resultiert aus
der heiteren Besessenheit, die wir pflegen.

Markus Flocke

10 Jahre Anstalt öffentlichen Rechts

Am 31.12.2014 feierten die TBS das zehnjährige Jubiläum als Anstalt öffentlichen Rechts. Der Geschäftsbericht 2014 beinhaltet deshalb eine kleine Rückschau auf diese ereignisreiche Zeitspanne und beschreibt die Highlights der betrieblichen Entwicklung.

Die **Gründung der TBS als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)** erfolgte zum 31.12.2004.

Die Organisationsuntersuchung durch die Beratungsgesellschaft BSL hatte im Jahr 2003 den TBS in der Betriebsform der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung eine effektive Aufgabenerledigung und moderne Organisation bescheinigt. Zur weiteren Entwicklung wurde die Gründung der AöR ins Auge gefasst, um die Selbstständigkeit des Betriebes weiter zu stärken und gleichzeitig wirtschaftliche Potenziale für den städtischen Haushalt zu erzeugen.

Im Zuge der AöR-Gründung wurde eine **Neubewertung des Kanalvermögens** vorgenommen. Ziel war, den durch die Neubewertung realisierten Finanzierungsspielraum als Konsolidierungsbeitrag für den städtischen Haushalt bis Ende 2005 an die Stadt auszuzahlen. Eine wesentliche Bedingung war, dass die Neubewertung des Kanalvermögens in der Eröffnungsbilanz der AöR nicht zu einer Gebührenerhöhung führt. Daher war bei der Berechnung der kalkulatorischen Verzinsung der Anteil der Neubewertung in der Gebührenbedarfsberechnung herauszurechnen.



Aufgrund dieses Sachverhaltes bestand Klarheit darüber, dass die Jahresergebnisse der Folgejahre unter ansonsten unveränderten Bedingungen deutlich reduziert werden. Die Ausschüttung des Differenzbetrages aus der Neubewertung war quasi eine vorweggenommene Gewinnausschüttung. Der ausgeschüttete Differenzbetrag betrug 9,6 Mio. Euro. Hinzuzurechnen sind weitere gut 300 T€, die zum Ausgleich noch offener Forderungen der TBS gegenüber der Stadt verwendet wurden. In Summe brachte die Neubewertung des Kanalvermögens einen Konsolidierungsbeitrag von **gut 9,9 Mio. Euro**, den die TBS durch Aufnahme entsprechender Darlehen getragen hat und noch trägt.

Die folgende Darstellung gibt einen **Überblick über die Jahresergebnisse** der AöR sowie deren Verwendung. Zusätzlich sind die prognostizierten Jahresergebnisse gemäß „Darstellung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Auswirkungen einer Umwandlung der Technischen Betriebe der Stadt Schwelm (TBS) in eine Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)“ von Dr. Heilmaier & Partner GmbH aus 2004 aufgeführt.

10 Jahre TBS AöR

Jahr	Jahresergebnis	Ausschüttung	Rücklage	Umgründungs- prognose
2004	832.409,75 €	832.409,75 €	- €	717.600,00 €
2005	890.272,80 €	770.000,00 €	120.272,80 €	323.300,00 €
2006	1.016.234,20 €	1.016.234,20 €	- €	219.600,00 €
2007	1.354.027,09 €	1.090.000,00 €	264.027,09 €	184.300,00 €
2008	1.154.592,18 €	950.000,00 €	204.592,18 €	211.000,00 €
2009	1.333.010,73 €	1.133.010,73 €	200.000,00 €	68.400,00 €
2010	1.132.361,32 €	1.100.000,00 €	32.361,32 €	66.200,00 €
2011	1.130.949,20 €	1.100.000,00 €	30.949,20 €	80.800,00 €
2012	1.120.500,09 €	1.120.500,09 €	- €	80.700,00 €
2013	1.169.941,28 €	1.169.941,28 €	- €	74.500,00 €
Summe	11.134.298,64 €	10.282.096,05 €	852.202,59 €	2.026.400,00 €

Die Abweichungen zwischen prognostiziertem und tatsächlichem Ergebnis sind zu einem erheblichen Teil auf die deutlich günstigere Refinanzierung über Darlehen zurückzuführen. Zusätzlich wirken sich Prozessoptimierungen aus, die zu geringerem Personalbedarf führten. Weitere Gründe liegen in der verursachungsgerechteren Abrechnung erbrachter Leistungen sowie einer sparsamen Wirtschaftsführung.

In den Jahren als AöR wurden vielfältige organisatorische und inhaltliche Veränderungen und Optimierungen vorgenommen.

Als besondere **Highlights** stehen die folgenden Themenbereiche chronologisch im Blickpunkt:

Im Bereich Stadtgrün wurde eine betriebliche **Ausbildungskonzeption** entwickelt und mit großem Engagement der Abteilungsverantwortlichen in die Tat umgesetzt.

Mittlerweile haben 15 Auszubildende diese Ausbildung durchlaufen – teilweise mit hervorragenden und sogar landesweit besten Ergebnissen. In diesem allgemein von Männern geprägten Berufsbild konnten auch sieben weibliche Auszubildende zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

Die Ausbildung wird seit Jahren als Verbundausbildung von EU und Land NRW gefördert.

Im Jahr 2013 erreichte der Betrieb das Zertifikat "Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb 2013" im Bereich Südwestfalen und war einer von zwei ausgezeichneten Betrieben im Ennepe-Ruhr-Kreis. Die Ausbildungsmeister sind seit Jahren Mitglieder der Prüfungskommissionen bei der Landwirtschaftskammer.

Die TBS waren regelmäßig auf der Ausbildungsmesse des EN-Kreises vertreten und gehören mit zu den Teilnehmern der ersten Stunde.



10 Jahre TBS AöR

Die **Abfallbezirke** wurden im Rahmen der Umsetzung der BSL-Organisationsuntersuchung von fünf auf vier verringert. Damit wurde der von den Beratern empfohlene Benchmark für die Tagesleistung der Abfallkolonnen erreicht.

Der Betrieb hat im Jahr 2007 ein System für das **Leistungsentgelt** gemäß TVöD aufgebaut. Es hat sich zu einem wertvollen Instrument zur Stärkung von Motivation, Eigenverantwortung und Kompetenz entwickelt. Das System berücksichtigt die besonderen Gegebenheiten eines überwiegend gewerblichen Betriebes. Es ist ein zentraler Baustein in der Kommunikations- und Führungsstruktur der TBS.

Der **Orkan Kyrill** veränderte im Jahr 2007 nachhaltig das Erscheinungsbild der Schwelmer Wälder. Über 40 Hektar Forstfläche wurden dabei in Mitleidenschaft gezogen. Die Aufräumungs- und Wiederaufforstungsarbeiten waren immens und das Sturmereignis wirkt bis heute durch die erheblichen Aufwuchspflegearbeiten. Erst nach vielen Jahrzehnten werden die Sturmfolgen nicht mehr sichtbar sein.



Sturm Emma folgte ein Jahr später – glücklicherweise mit deutlich geringeren Schäden im Stadtgebiet.

Im Jahr 2008 wurde die Sammlung der **PPK-Wertstoffe** (Papier, Pappe, Kartonagen) in Eigenregie übernommen. Seitdem bieten die TBS den Schwelmer Bürgern haushaltsnahe Papiertonnen an und organisieren die Aufstellung und Leerung der im Stadtgebiet befindlichen Sammelcontainer. Für die Abwicklung der Entsorgung von Verpackungsabfällen aus PPK wurde ein Kooperationsmodell mit einem privaten regionalen Entsorger entwickelt.



TBS 2014
10 Jahre AöR

10 Jahre TBS AöR

Ebenfalls im Jahr 2008 wurde bei der Stadt das **Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF)** eingeführt. Auf Grund der engen Verzahnung der TBS mit dem städtischen Haushalt und die daraus resultierenden Abrechnungsmodalitäten in den Dienstleistungsbereichen waren vielfältige Anpassungsarbeiten erforderlich.

Der **Arbeitsschutz** wurde bei den TBS nach Gründung der AöR konsequent umgesetzt und organisatorisch verankert. Die in Kooperation mit einem weiteren Kommunalunternehmen entwickelten Leitlinien und Strukturen des Arbeitsschutzmanagements wurden so implementiert, dass das Thema Arbeitsschutz mittlerweile ein fester Bestandteil des betrieblichen Handelns ist. Die TBS erreichten ein gutes Ergebnis im Compliance-Audit und wurden für die gut organisierte Sicherheit und Gesundheit im Rahmen des Prämiensystems 2008/2009 von der Unfallkasse NRW ausgezeichnet. Die Maßnahmen des Arbeitsschutzes führen seit Jahren zu einer außergewöhnlich guten Unfallstatistik und vermeiden somit unnötige Ausfallzeiten der Mitarbeiter.

Die **TBS-Hochbauabteilung** wurde auf Grund von organisatorischen Veränderungen bei der Stadtverwaltung im Jahr 2009 zur Stadt zurückgeführt und dort im neugebildeten Bereich Immobilienmanagement angesiedelt.

Die in den siebziger Jahren errichtete **Werkstatt** konnte den weiterentwickelten fahrzeug- und arbeitsschutztechnischen Ansprüchen in der vorhandenen Struktur nicht mehr gerecht werden. Daher erfolgte in 2010 eine Modernisierung der baulichen und technischen Gegebenheiten. Nach der Modernisierung können weitaus mehr Arbeiten zeitnah und wirtschaftlich vor Ort erledigt werden. Dies kommt auch der Feuerwehr zugute, deren Fahrzeuge bei den TBS gepflegt werden.



Die TBS haben die **Kulturhauptstadt Ruhr2010** aktiv mitgestaltet und durch verschiedene Aktionen in Schwelm sichtbar gemacht. Die Betreuung des Schachtzeichens am südlichsten Punkt des Ruhrgebietes wurde übernommen. Parallel dazu wurde der Bürgerschaft am Tag der offenen Tür rund ums Haus Martfeld die Aufgabenvielfalt der TBS präsentiert.

Die Fahrzeuge der TBS wurden in einer Gemeinschaftsaktion von Kommunalbetrieben des Ruhrgebietes mit Kulturhauptstadtmotiven ausgestattet und die Fußballmannschaft der TBS kämpfte um die Ruhr2010-Trophäe.



10 Jahre TBS AöR

Im Jahr 2010 wurde mit dem Ennepe-Ruhr-Kreis eine Vereinbarung über die **technische Prüfung** der TBS abgeschlossen, da die Rechnungsprüfung ab diesem Zeitpunkt im Rahmen einer Kooperation zwischen Kreis und Stadt Schwelm erfolgt. Neben der technischen Prüfung werden die regelmäßige Kassenprüfung und die jährliche Prüfung der Gebührenkalkulationen durchgeführt.



Zur Feststellung von Optimierungspotenzialen im Bereich der **Straßenbeleuchtung** beteiligten sich die TBS im Jahr 2010 an einem bundesweiten Benchmark-Prozess der Unternehmensberatung Pricewaterhouse/Cooper (PWC). Das Ergebnis zeigt, dass die TBS die Dienstleistung für die Stadt in wirtschaftlicher Weise erbringen und in Bezug auf die Leuchtmittelarten und Energieverbräuche vorbildlich dastehen.

Ein anschließend auf Initiative der TBS gebildeter Benchmark-Kreis mit weiteren Kommunalunternehmen zum Thema Betriebskosten hat dieses Ergebnis bestätigt.

Die bereits als Eigenbetrieb aufgebaute Kooperation im Bereich der Straßenbeleuchtung wurde in den AöR-Jahren fortgeführt und ist heute unverändert die Basis für eine wirtschaftliche Aufgabenerfüllung beider Kommunalbetriebe.

Auf Grund der anhaltenden defizitären Situation der **Friedhöfe** und der besonderen Rahmenbedingungen vor Ort wurden ab 2011 verstärkt Aktivitäten zwischen den Friedhofsbetreibern TBS und Evangelische Kirche entwickelt. Auf der Basis der von beiden Seiten wahrgenommenen Grundprobleme wurden erste gemeinsame Strategien entwickelt. Im Jahr 2014 wurde eine gemeinsame Friedhofsentwicklungsplanung in Auftrag gegeben.



Seit 2011 werden auf dem Friedhof Oehde pflegefreie Reihengrabstätten für Särgе und Urnen mit Bepflanzung und Grabmal angeboten. Somit haben Trauernde eine weitere Möglichkeit individuelle Wünsche zu verwirklichen. Flächenhafte Bestattungsformen sollen zukünftig verstärkt dazu beitragen, die Freiflächenentwicklung des Friedhofs positiv zu beeinflussen.

TBS 2014
10 Jahre AöR

10 Jahre TBS AöR

Der **Winter 2010 / 2011** war außergewöhnlich stark und führte auch in Schwelm zu erheblichen Beeinträchtigungen auf den Verkehrsflächen. Die Ereignisse wurden anschließend im Rahmen eines Runden Tisches intensiv und unter Beteiligung vieler gesellschaftlicher Organisationen aufgearbeitet. Um Streumittelengpässe zu vermeiden, wurde auf dem Betriebshof ein zweites Salzsilo errichtet; Streufahrzeuge wurden mit GPS ausgerüstet. Für die Hausbesitzer wurde ein Flyer zum Thema Winterdienst auf Gehwegen erstellt.

Die durch den Betrieb im Jahr 2012 erstellte **Aufgabenanalyse Stadtgrün** dient der Klärung des Auftragsverhältnisses zur Stadtverwaltung. In der detaillierten Analyse wurden Flächenstruktur, Aufgabeninhalte, Einsatzstunden, Kosten und Prinzipien bei der Aufgabenerledigung sowie Möglichkeiten der Optimierung für alle Stadtgrün-Bereiche beschrieben. Der Rat hat die in der Analyse dargestellten Standards als Grundlage für die Auftragserteilung an die TBS festgeschrieben.

Im Rahmen eines betrieblichen Systems zur **Führungskräftebeurteilung** beurteilen die Beschäftigten seit 2012 das Führungsverhalten der Vorgesetzten. Dieses System ist mit dem Ziel entwickelt worden, für die Belegschaft eine Möglichkeit zur direkten und wirksamen Reflektion und zur Rückkopplung mit den Vorgesetzten zu schaffen. Die Führungskräftebeurteilung wirkt sich positiv auf die betriebliche Kultur aus und trägt in großem Maße zur Fortentwicklung der Führungsqualität bei.



Zur Optimierung der **Altkleidersammlung** wurde in 2013 gemeinsam mit der Kreisverwaltung, Nachbarkommunen und den lokalen karitativen Organisationen eine Konzeption entwickelt, die eine sachgerechte Verwertung von Altkleidern gewährleistet und ein verlässliches sowie optisch ansprechendes System für die Schwelmer Bürger darstellt.

Für die **Niederschlagsentwässerung** der Bundes- und Landesstraßen wurde im Jahr 2013 die Gebührenveranlagung des Landesbetriebes Straßen.NRW herbeigeführt. Bis zur gerichtlichen Klärung der Rechtmäßigkeit der Gebührenveranlagung wurden diese Kosten durch die Stadt getragen. Es entsteht eine jährliche Verbesserung von 150 T€ für die Stadt. Parallel erfolgte eine Nachveranlagung des Landesbetriebes für die Jahre 2009 - 2013 mit einem Volumen von gut 900 T€.

10 Jahre TBS AöR

Die zehn Jahre AöR waren besonders im Bereich des **Rechnungswesens** von einer ganzen Reihe von Highlights geprägt:

- Einführung der Software mpsNF für die Finanzbuchhaltung und Gebührenveranlagung (2005)
- Übernahme der Gebührenbedarfsberechnung und –Nachkalkulation (2005)
- Abwicklung von Klageverfahren im Gebührenbereich (2006)
- Übernahme der Zahlungseingangsabwicklung im Gebührenbereich (2006)
- Einführung von virtuellen Konten zur Zahlungseingangsabwicklung (2006)
- Übernahme von Mahnung und Vollstreckung (über Amtshilfeersuchen) im Gebührenbereich (2006)
- Erweiterung der Rechnungsstellung für Dienstleistungen an die Stadt auf alle Bereiche (2006) [Abrechnung von Personal und KFZ mit Verrechnungssätzen auf Basis von Einsatzzeiten, Abrechnung von Fremdleistungen gemäß Fremdrechnungen; für den Bereich Stadtgrün seit 2004 praktiziert]
- Zuarbeit und Anpassung der Abrechnungen für die NKF-Einführung bei der Stadt (2006/2007) [Auflösung Sammelnachweis, Verteilung auf Haushaltsstellen]
- Vorbereitung und Einführung der gesplitteten Abwassergebühr (2006/2007)
Neben den systemischen Arbeiten wurden die Gebührenzahler in mehreren Bürgerversammlungen über die Veränderungen informiert.
- Vorbereitung und Einführung der gesplitteten Straßenreinigungsgebühr (2008)
- Übernahme der Gebührenveranlagung (2009)
- Einführung von AIDA als Zeit- und Auftragserfassungssystem sowie zur Rechnungserstellung (2009/2010)
- Erstellen der Jahreshauptveranlagung und automatisierter Gebührenversand (Druck, Sortieren, Kuvertieren, Frankieren) (2010)
- Auflösen der Haushaltsstellen, über die die Abteilungsgemeinkosten und anteiligen Verwaltungs- und Fuhrparkgemeinkosten im Dienstleistungsbereich abgerechnet wurden, und Integration der entsprechenden Kosten in die Verrechnungssätze für Personal- und KFZ-Einsatz; komplette Neuberechnung der Ansatzvorschläge für den städtischen Haushalt (2011)

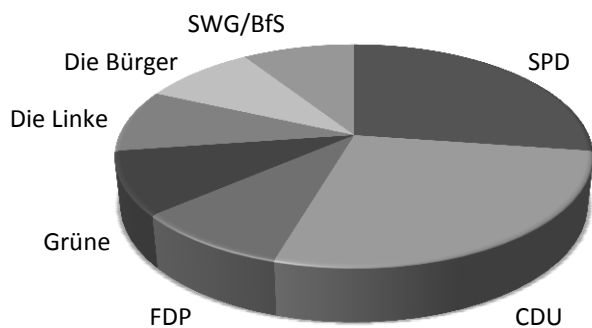
10 Jahre TBS AöR

- Anpassen des Abrechnungsverfahrens und der Rechnungsstellung an die neuen Anforderungen seitens der Stadt, Ergänzung um pauschal abzurechnende Leistungen der Kfz-Werkstatt (2012)
- Prozessoptimierung zur Übernahme der Gebührenforderungen im Bereich Friedhof in das Buchhaltungsprogramm, so dass der manuelle Aufwand für das Erfassen der Forderung, das Zuordnen von Zahlungseingängen und das Mahnen weitgehend reduziert wird (2012)
- Erstellen eines integrierten Konzeptes zur Budget-Überwachung (2012)
- Umstellung auf eine integrierte Budget-Überwachung und Einführung der Web-Anwendung mpsMC zur Information der Sachbearbeiter über Budgets und Inanspruchnahme (2013)
- Erstellen und Realisierung eines integrierten Konzeptes zur Wirtschaftsplanerstellung (2013)
- Vorbereitungen zur SEPA-Einführung (2013)
- Umstellung auf SEPA (2014)
- Intensivierung der Geschäftsbeziehung mit der Städtischen Sparkasse zu Schwelm, insbesondere Erstellen eines Konzeptes zur Nutzung von virtuellen Konten der Sparkasse für die Zahlungseingangsabwicklung im Gebührenbereich (2014)

Die Veränderungen in der Buchhaltung bedingten, dass sich die Mitarbeiter immer wieder in neue Aufgaben einarbeiten und neue Kenntnis zur Handhabung der Softwareprogramme aneignen mussten. Die Umstellungen erfolgten dank der hohen Flexibilität und des Engagements der Mitarbeiter reibungslos.

Gleichzeitig wurde die Kapazität im Rechnungswesen trotz der zusätzlichen Aufgaben um 1,5 Stellen reduziert. In der allgemeinen Verwaltung konnte eine weitere Stelle eingespart werden, da die Aufgaben von Mitarbeitern aus Verwaltung und Rechnungswesen übernommen wurden.

Die stets sachliche und konstruktive Arbeit im **Verwaltungsrat** ist bei der Rückschau auf die vergangenen Jahre hervorzuheben. Der Vorstand dankt allen Mitgliedern des Gremiums dafür ausdrücklich. Das gegenseitige Vertrauen war und ist eine wichtige Basis für die erfolgreiche Arbeit des Betriebes.



Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das Aufsichtsorgan der TBS. Er überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes und entscheidet über die wichtigen Angelegenheiten des Unternehmens.

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und 11 weiteren Mitgliedern. Alle Ratsfraktionen sind mit mindestens einem Mitglied vertreten. Die Sitzungen finden grundsätzlich öffentlich statt.

Aufgrund der Kommunalwahl im September des Berichtsjahres gab es Umbesetzungen.

Zusammensetzung bis September 2014

<u>Vorsitzender</u>	1. Beigeordneter und Kämmerer Ralf Schweinsberg
SPD	Hans-Werner Kick (<u>2. stellv. Vorsitzender</u>)
	Bernd Ulrich Schwabe
	Volker Theis
CDU	Hans-Jürgen Zeilert (<u>1. stellv. Vorsitzender</u>)
	Manfred Heinemann
	Friedrich Wilhelm Nockemann
FDP	Klaus Meckel
SWG	Dieter Sieker
Grüne	Horst Rindermann
Die Linke	Rainer Zachow
BfS	Karin Sattler

Zusammensetzung ab September 2014

<u>Vorsitzender</u>	1. Beigeordneter und Kämmerer Ralf Schweinsberg
SPD	Hans-Werner Kick (<u>1. stellv. Vorsitzender</u>)
	Bernd Ulrich Schwabe
	Volker Theis
CDU	Hans-Jürgen Zeilert (<u>2. stellv. Vorsitzender</u>)
	Rolf Antkowiak
	Manfred Heinemann
FDP	Klaus Meckel
Grüne	Klaus Armbruster
Die Linke	Rainer Zachow
Die Bürger	Torsten Foss
SWG/BfS	Werner Braun

Mensch sein heißt verantwortlich sein.

Antoine de Saint-Exupéry

Verwaltungsrat

Sitzungen des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat im Jahr 2014 dreimal getagt.

Zu folgenden Themenstellungen wurden dem Verwaltungsrat im Berichtsjahr Beschluss- und Berichtsvorlagen vorgelegt:

- Kalkulatorischer Zinssatz für die Gebührenkalkulationen 2015
- Unfallverhütungsvorschriften für das Rückwärtsfahren bei der Abfallsammlung
- Freigabe von Investitionsmitteln des Wirtschaftsplans 2014
- Geschäftsbericht 2013
- Neufassung der Satzung über die Abwasserbeseitigung
- Berichte über Baumaßnahmen
- Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes zur Gebührenkalkulation Abwasser 2014
- Bericht über die Bestattungszahlen 2013
- Jahresabschluss 2013
- Statusbericht Konsolidierungsbeitrag TBS
- Gebührenbedarfsberechnungen und -kalkulation 2015 für die Abfallwirtschaft, die Straßenreinigung und die Abwasserbeseitigung
- Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes der Stadt Schwelm 2015 – 2020
- Benennung eines Delegierten für die Verbandsversammlung des Wupperverbandes
- Halbjahresbericht 2014
- Bestellung des Vorstandes und Ernennung von Stellvertretern
- Rechnungsprüfungsbericht für das Jahr 2013
- Wirtschaftsplan 2015 – nichtöffentliche Stellenübersicht
- Bericht über die Auftragserteilung für die Wirtschaftsprüfung 2015
- Wirtschaftsplan 2015
- Nachträge zu den Gebührensatzungen Abfallwirtschaft, Abwasser und Straßenreinigung
- Erweiterung des Serviceangebotes im Bereich Abfallwirtschaft
- Quartalsbericht 3. Quartal 2014

Im Rahmen der Sitzungen wurde der Verwaltungsrat über die bedeutsamen Angelegenheiten des Betriebes informiert. Anfragen aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder wurden aufgenommen und inhaltlich bearbeitet.

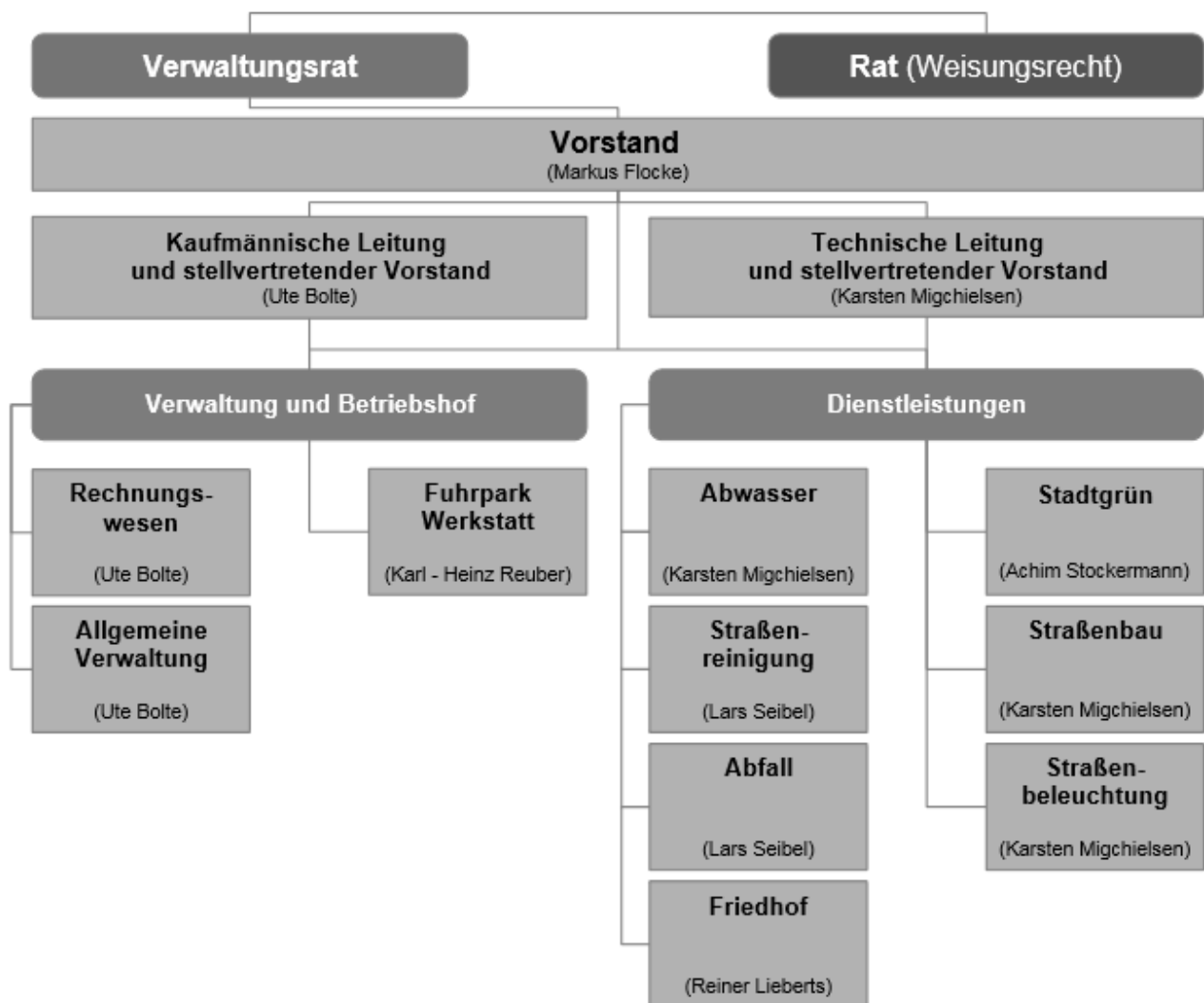
Mitteilungen wurden zu folgenden Bereichen gegeben:

- Abfallwirtschaft
 - Probleme bei der Schrottsammlung
 - Entwicklung der Bioabfallmengen
 - Sachstandsbericht zum Rückwärtsfahren der Müllfahrzeuge
 - Statistik des Steuerzahlerbundes zu den Abfallgebühren
 - Aufstellung des Abfallwirtschaftsplans NRW
 - App zum Thema Abfalllogistik
- Straßenreinigung / Winterdienst
 - Abnahmeverpflichtung für Streusalz bei milden Wintern
 - Verfahren bei Rückerstattung von Straßenreinigungsgebühren
- Friedhof
 - Grabeinfassungen auf dem Friedhof Linderhausen
 - Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche
 - Entwicklung von Grabverkäufen der verschiedenen Bestattungsarten
- Stadtgrün
 - Erfolge bei der Ausbildung
 - Sachstandsbericht Fortschreibung der Aufgabenanalyse Stadtgrün
- Stadtentwässerung
 - Information über Rückstausicherung
 - Überprüfung der privater Abwasserleitungen
 - Beschaffung Kanalspülwagen
- Sonstiges
 - Sachstand Umsatzsteuerpflicht der AÖR (regelmäßiger Bericht)
 - Personalangelegenheiten
 - Bericht über Streitverfahren
 - Konzept zur Ergebnisverbesserung durch Verlagerung des Zahlungsverkehrs (geplanter Wechsel des Kreditinstitutes)
 - Inanspruchnahme der TBS-Rücklage
 - Reduzierung der Ansätze für TBS-Dienstleistungen im städt. Haushalt (pol. Antrag)
 - Bericht über Sondereffekte von Abzinsungserträgen
 - Gebührenangelegenheit Freibad

TBS 2014
10 Jahre AÖR

Organigramm

Organigramm



Zweck und Ziel der Organisation ist es,
die Stärken der Menschen produktiv zu machen
und ihre Schwächen unwesentlich.

Peter F. Drucker

Haushalts- konsolidierung

Haushaltskonsolidierung

Aufgrund der angespannten Haushaltssituation ist die Stadt Schwelm zur Teilnahme im Stärkungspakt Stadtfinanzen verpflichtet und stellt daher jährlich einen Haushaltssanierungsplan auf, der von der Bezirksregierung genehmigt werden muss. Um Risiken im Haushaltsplan und Steuerbelastungen der die Bürger zu begrenzen, haben die Ratsfraktionen von SPD, CDU, FDP, B`90/Grüne, BfS und SWG am 13.03.2013 einen interfraktionellen Antrag zum Haushalt 2013 gestellt. Hierin wurden auch die TBS als kommunale „Tochter“ in die Konsolidierungsanstrengungen einbezogen. Für die Jahre 2014 bis 2021 wurden den TBS konkrete Einsparvolumina als Beitrag zur Konsolidierung vorgegeben.

Konsolidierungspaket der TBS

Die Einsparvorschläge des Betriebes konnten das im Fraktionsantrag gesetzte Gesamtziel in Höhe von 3,5 Millionen Euro bis zum Jahr 2021 erreichen. Verwaltungsrat und Rat der Stadt stimmten den Vorschlägen zu.

Beiträge der TBS zur Haushaltskonsolidierung werden maßgeblich in den folgenden Bereichen erreicht:

- **Reduzierung der Personalkosten**
Durch gezielte Personalentwicklung und durch Stellenabbau erfolgt eine Reduzierung des TBS-Stellenplanes bis 2021 um 7,6 Stellen. In 2014 wird eine Reduzierung um 3,2 Stellen geplant. Auf Grund des vorzeitigen Ausscheidens eines Mitarbeiters konnte eine Reduzierung von insgesamt 3,7 Stellen realisiert werden.
- **Reduzierung der Ansätze im städtischen Haushalt**
Der Haushaltsplan 2014 weist gemäß Konsolidierungspaket der TBS um knapp 144 T€ reduzierte Planansätze gegenüber der Ursprungsplanung aus. Darüber hinaus wurde im Konsolidierungspaket geplant, dass die Ansätze um weitere 144 T€ auf Grund der Reduzierung der Personalkapazität bei der Inanspruchnahme unterschritten werden. Ein vorläufiger Abgleich dieser Konsolidierungsziele mit der tatsächlichen Inanspruchnahme zeigt, dass sie für 2014 erreicht werden konnten. Auch bei der tatsächlichen Gewinnausschüttung konnten die Erwartungen übertroffen werden.
- **Einsparung von Betriebskosten im Energiebereich**
Die Kosten für Heizenergie fielen um gut 20 T€ niedriger aus als im Vorjahr. Ursache sind die niedrigen Energiepreise, eine günstige Witterung und der Austausch eines großen Teils der Heizungsanlage im Sommer 2014. Da für das Jahr 2014 im Konsolidierungspaket keine Einsparungen geplant waren, sind die erzielten Einsparungen zusätzlich.



Knackige Lösungen
statt
hohler Nüsse

Haushalts- konsolidierung

- **Fremdvergabe der Einlaufreinigung**

Das Konsolidierungsziel, das mit der Fremdvergabe der Einlaufreinigung verbunden ist, konnte trotz des gemäß Niederschlagswasserbeseitigungskonzept notwendig gewordenen Einbaus von Filtersäcken erreicht werden. Diese Filtersäcke müssen seit 2014 in den Straßeneinläufen installiert werden, wenn dort das Regenwasser direkt in ein Gewässer eingeleitet wird. Da die Filtersäcke in Zukunft gereinigt und ausgetauscht werden müssen, entsteht insgesamt ein höherer Aufwand für die Einlaufreinigung. Zur Abschätzung des tatsächlichen Aufwandes liegen derzeit noch keine Erfahrungswerte vor.

- **Unterdeckung im Bereich Friedhof**

Die Beerdigungsgebühren lagen um gut 83 T€ über dem Vorjahreswert. Auf Grund der Abgrenzungsnotwendigkeit im Rahmen des Jahresabschlusses wirken sie sich mit knapp 14 T€ ergebnissteigernd gegenüber dem Vorjahr aus. Verlässliche Aussagen zur Gesamtsituation der Unterdeckung im Jahr 2014 können erst nach Erstellung des Jahresabschlusses gemacht werden.

Auf Grund der anhaltenden finanziellen Probleme der Stadt Schwelm werden die TBS ab 2015 keine Auszubildenden mehr einstellen. Dies wird als weitere Konsolidierungsmaßnahme umgesetzt, zumal in den kommenden Jahren keine personelle Fluktuation durch Renteneintritte gegeben ist und eine Ausbildung nicht zur eigenen Bedarfsdeckung erfolgen würde. Die laufenden Ausbildungsverträge werden im Juni 2017 beendet sein.

Die TBS werden die Einsparungsbemühungen fortsetzen, um weitere Konsolidierungsmöglichkeiten zu erzeugen.

Quartalsberichte

Gemäß TBS-Unternehmenssatzung wurden im Quartalsberichte erstellt, die dem Verwaltungsrat vorgelegt wurden.

Folgende Elemente werden dargestellt:

1. Erträge
2. Aufwendungen ohne Abschreibungen
3. Investitionen TBS
4. Investitionen Stadt, die durch die TBS abgewickelt werden

Übersicht Inanspruchnahme 2014

Bezeichnung	Planwerte				gebuchte Werte		anteilige Planwerte	fällige Werte	
	Ansatz	Ermächtigungen	Sperren	verfügbare Mittel	gebundene Mittel	Inanspruchnahme in %	anteilige verfügbare Mittel (Erträge bereinigt)	fällige gebundene Mittel	Inanspruchnahme in %
Erträge (ohne JA-Buchungen)	17.217.350	0	-576.300	16.641.050	16.298.726	98%	15.929.500	15.718.122	99%
Aufwendungen (ohne AfA)	12.376.824	202.649	0	12.579.473	11.647.050	93%	12.579.500	11.382.437	90%
Investitionen Stadt	1.714.550	211.000	-576.300	1.349.250	1.347.465	100%			
Investitionen TBS	1.356.300	999.691	-60.000	2.295.991	1.861.861	81%			

Personalkosten

Die geplanten Personalkosten beinhalten die tatsächlich im Jahr zu zahlenden Entgelte sowie die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen für die beschäftigten Beamten. Trotz des Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst konnte der Ansatz für Entgeltzahlungen mit gut 25 T€ unterschritten werden. Der Anteil für Rückstellungen wurde um knapp 35 T€ überschritten. Insgesamt beträgt die Überschreitung gut 9 T€ bzw. 0,2 %.

4/3 aller Menschen haben keine Ahnung vom Bruchrechnen

Willy Meurer

Quartalsberichte

Erläuterungen:

Die "**Erträge**" setzen sich zusammen aus den Umsatzerlösen, den aktivierten Eigenleistungen und den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Erträge, die erst im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht werden, werden eliminiert. Da einige Erträge von dem Freigabeverfahren der städtischen Investitionen abhängen, erfolgt für die Darstellung der anteiligen verfügbaren Mittel eine Bereinigung dieser Werte.

Die "**Aufwendungen**" umfassen Personal- und Materialaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen, Zinsen und Steuern. Die Abschreibungen werden erst zum Jahresabschluss gebucht und deshalb eliminiert. Die buchhalterische Abwicklung der Investitionen der Stadt findet unter Materialaufwand statt. In der Darstellung dieses Berichtes werden sie jedoch - wie die Investitionen der TBS - separat aufgeführt.

Unter "**Ansatz**" sind die Werte mit der oben genannten Einschränkung gemäß Wirtschaftsplan, ggf. ergänzt um Änderungen, die sich aus dem städtischen Haushaltsplan ergeben haben, dargestellt.

"Ermächtigungen" beziehen sich auf Vorjahresansätze, die in der Regel im Vorjahr durch Aufträge gebunden wurden und deren Abwicklung noch aussteht.

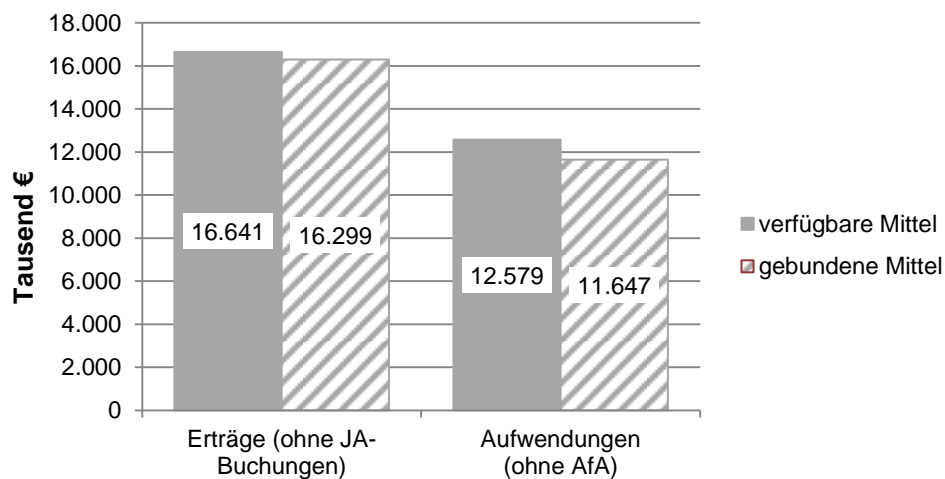
Unter "**Sperren**" sind in erster Linie nicht freigegebene Investitionsmittel der TBS bzw. der Stadt aufgeführt. Die Investitionen der Stadt, die seitens der TBS abgewickelt werden, werden im Rahmen der Dienstleistungsverrechnung abgerechnet. Da gesperrte Maßnahmen nicht abgewickelt und abgerechnet werden, werden die Erträge ebenfalls entsprechend gesperrt.

Die "**verfügbaren Mittel**" sind die Summe aus Ansatz, Ermächtigungen und Sperren, die der Bewirtschaftung zur Verfügung steht. Die "gebundenen Mittel" stellen den Stand der Bewirtschaftung für den Betrachtungszeitraum dar. Bei den Erträgen sind es die durch Gebührenveranlagung und Dienstleistungsabrechnung gebuchten Werte, bei den Aufwendungen gelten gebuchte Eingangsrechnungen sowie erfasste Aufträge als gebunden. Der Zeitpunkt des Zahlungsein- bzw. -ausgangs ist für diese Betrachtung unerheblich.

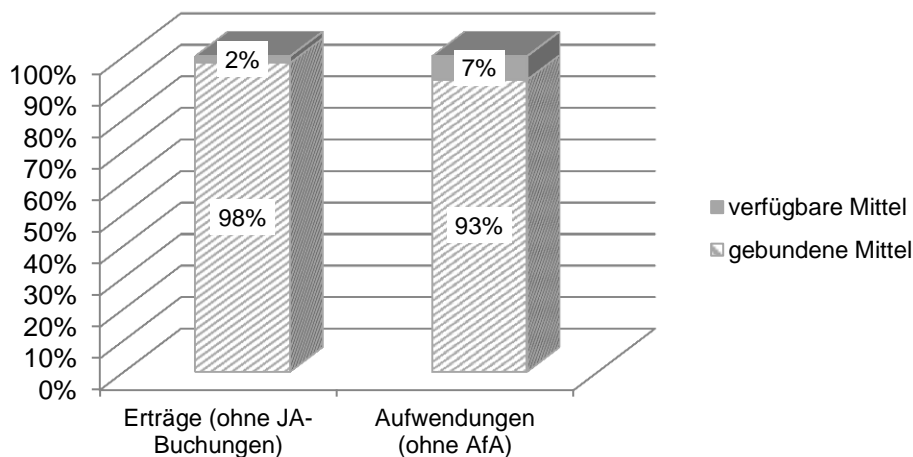
Dargestellt werden zum einen alle im Wirtschaftsjahr gebuchten Werte unabhängig von der Fälligkeit der Buchungen, zum anderen diese gebuchten Werte mit Einschränkung auf ihre Fälligkeit innerhalb des Betrachtungszeitraums.

Gebuchte Werte:

Inanspruchnahme gebuchte Werte



Inanspruchnahme gebuchte Werte



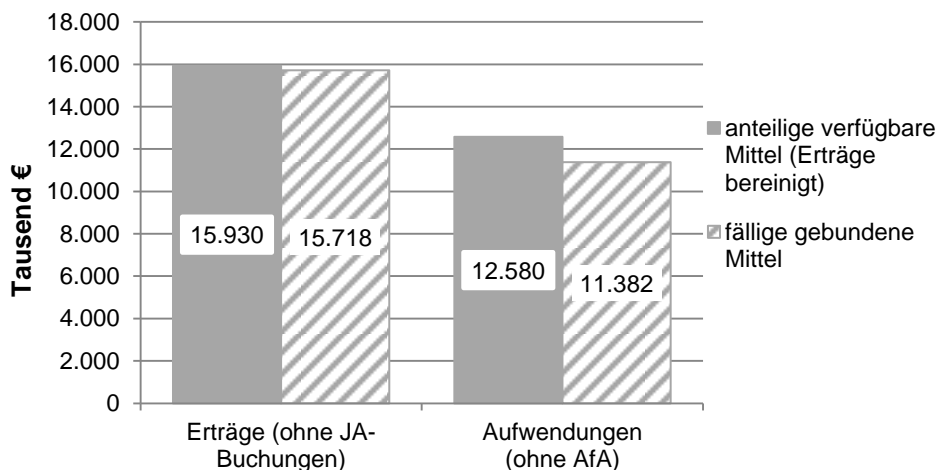
Von den betrachteten Plan-Ansätzen für Erträge für das Wirtschaftsjahr 2014 in Höhe von 16.641 T€ wurden Erträge in Höhe von 16.299 T€ gebucht (= Ist). Die Inanspruchnahme entspricht 98 %. Die Plan-Ansätze für Aufwendungen (ohne AfA) betragen 12.579 T€. Hiervon wurden 11.647 T€ (= 93 %) gebunden.

Menschen, die nicht rechnen können, müssen mit allem rechnen.

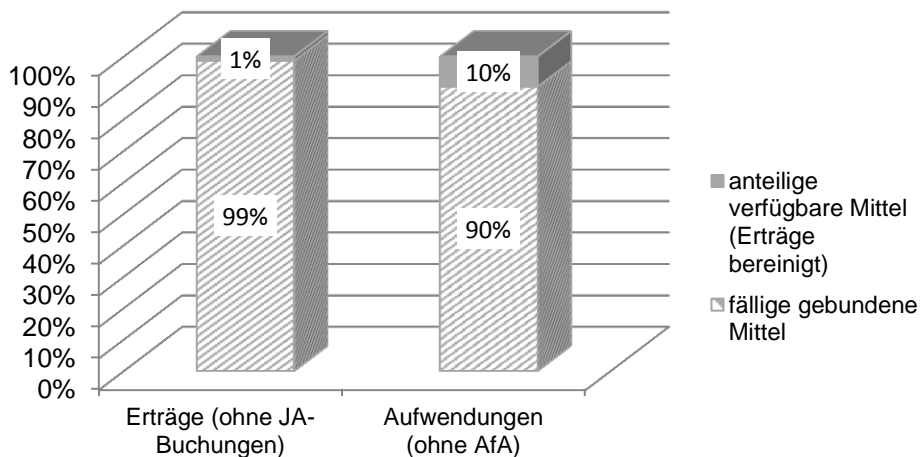
Fred Ammon

Fällige Werte:

Inanspruchnahme fällige Werte



Inanspruchnahme fällige Werte

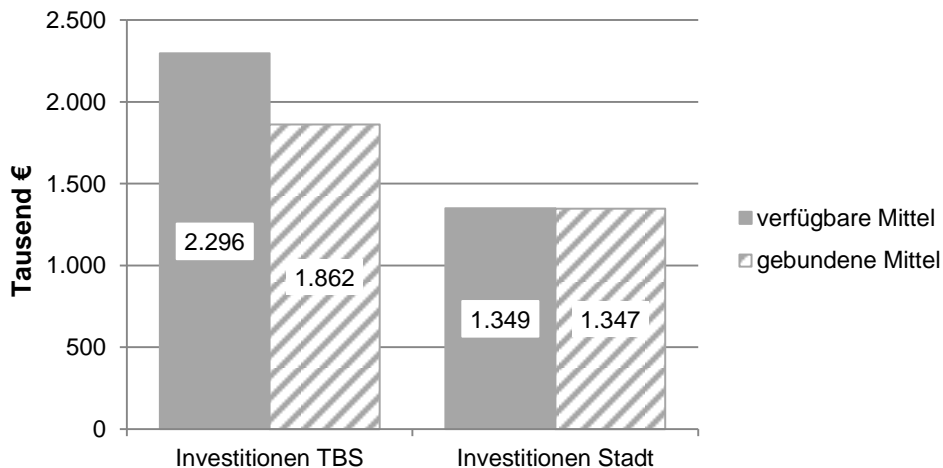


Die um Sonderabrechnungen wie Winterdienst und Investitionen bereinigten anteiligen Planansätze für Erträge (15.930 T€) konnten mit 15.718 T€ realisiert werden. Dies entspricht einer Planerfüllung von 99 %.

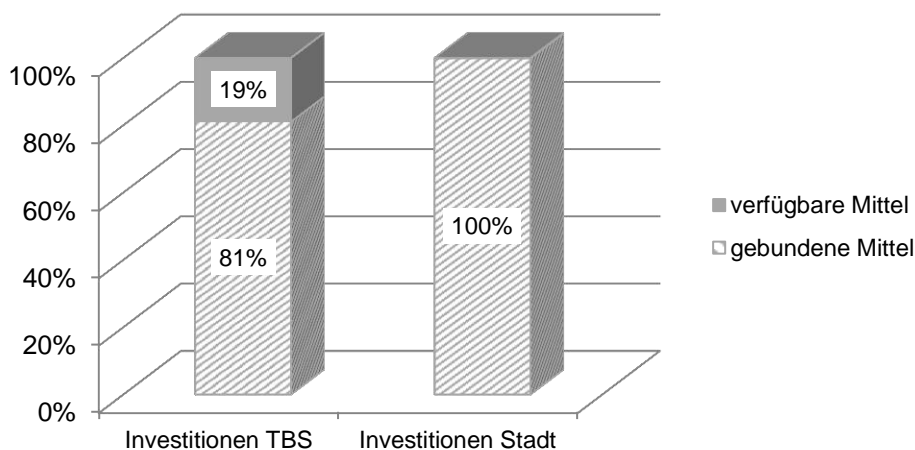
Der anteilige Plan-Ansatz für Aufwendungen (ohne AfA) beträgt 12.580 T€. Hiervon wurden 90 % (= 11.382 T€) in Anspruch genommen.

Investitionen:

Inanspruchnahme Investitionen



Inanspruchnahme Investitionen



Für die Investitionen der TBS stehen 2.296 T€ freie Mittel zur Verfügung. Im Betrachtungszeitraum wurden 1.862 T€ durch Aufträge oder Rechnungen gebunden. Für die Abwicklung städtischer Investitionen wurden 1.349 T€ freigegeben, die mit 1.347 T€ gebunden wurden. Die Inanspruchnahme der investiven Mittel im Betrachtungszeitraum beträgt 81 % bzw. 100 %. Diese Darstellung betrachtet lediglich die Mittelbindung im investiven Bereich. Sie gibt keine Auskunft über die tatsächlichen Umsetzungsstände der Investitionen. Hierfür wird auf die Berichte über die Baumaßnahmen bzw. die Berichte über die Inanspruchnahmen von Investitionsmittel verwiesen.

Gebühren



Gebühren

Benutzungsgebühren (Entwässerung, Abfall, Straßenreinigung)

Auf Grundlage der zum 01.01.2014 in Kraft getretenen Gebührensatzungen wurden Ende Januar rd. 6.200 Jahres-Gebührenbescheide erstellt. Das veranlagte Gebührenaufkommen betrug rd. 10.809 T€. Im Rahmen der Kalkulationen wurde ein Gebührenbedarf von insgesamt rd. 10.945 T€ ermittelt.

Unterjährig wurden in 11 Verarbeitungsläufen rd. 1.200 Änderungsbescheide erteilt. Änderungsfestsetzungen ergeben sich in Anwendung der satzungsrechtlichen Vorgaben beispielsweise durch Erhöhung / Reduzierung von Bemessungsgrundlagen, Eigentümerwechsel oder Tausch von Abfallbehältern.

Am Jahresende konnten Gebührenerlöse von insgesamt rd. 10.838 T€ erzielt werden.

Im Berichtsjahr wurden keine Klagen gegen Gebührenfestsetzungen erhoben.

Bis Ende März 2014 wurden die Nachkalkulationen für das Gebührenjahr 2013 fertiggestellt. Auf Basis der tatsächlichen Kosten und Erlösen wurden in den einzelnen Gebührenbereichen Über- bzw. Unterdeckungen ermittelt:

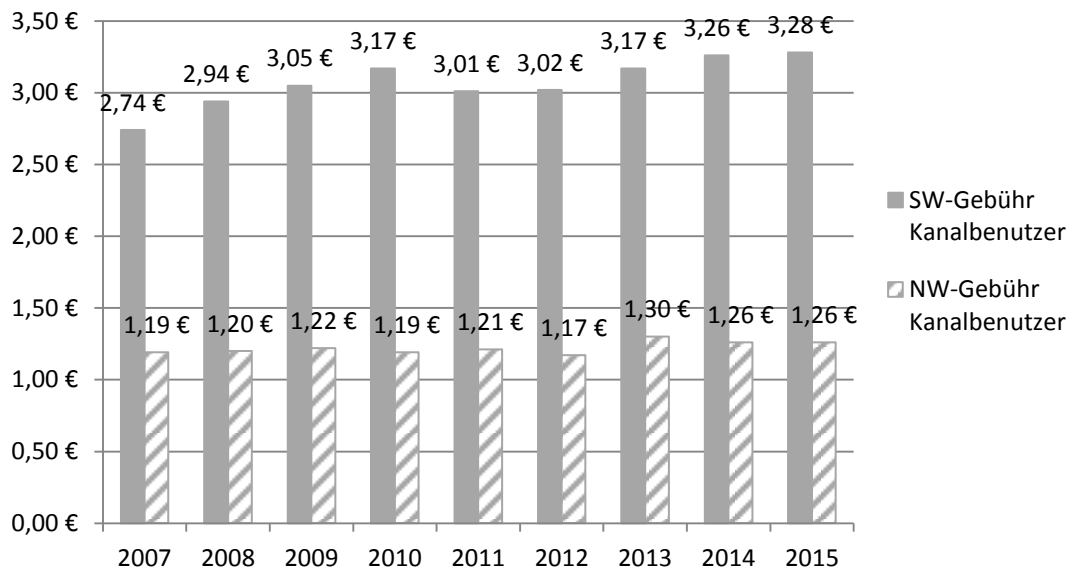
Entwässerung	= Überdeckung von rd. 432 T€
Abfall	= Überdeckung von rd. 41 T€
Straßenreinigung	= Unterdeckung von rd. 45 T€

Die Über- und Unterdeckungen werden mit noch nicht ausgeglichenen Über- / Unterdeckungen aus Vorjahren verrechnet oder in folgenden Kalkulationen berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Betriebsabrechnungen 2013 und auf Basis der Wirtschaftsplanung 2015 erfolgte die Kalkulation 2015. Hierin berücksichtigt wurde der im Vorfeld der Gebührenbedarfsberechnungen vom Verwaltungsrat beschlossene kalkulatorische Zinssatz von unverändert 5,25 %.

Gebühren

Entwicklung der Schmutzwasser- (SW) und Niederschlagswassergebühren (NW)

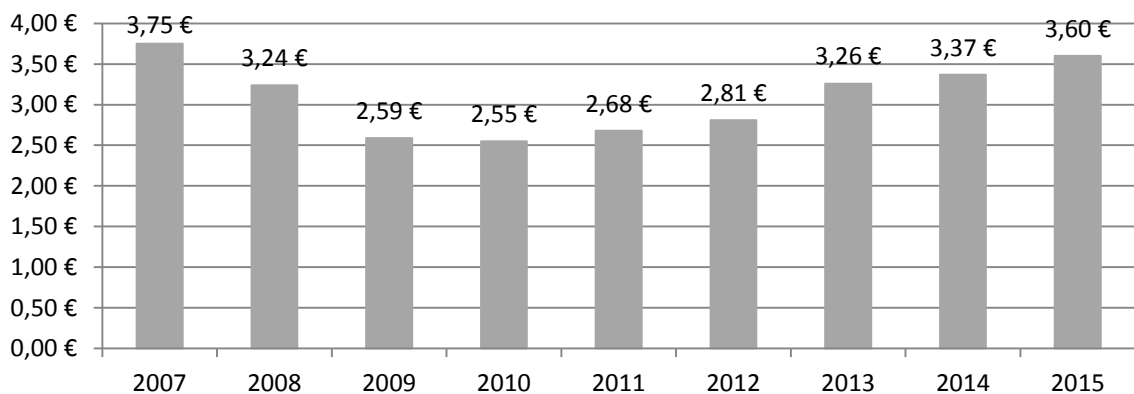


Die Gebührensätze für Niederschlagswasserbeseitigung sind seit Einführung der gesplitteten Abwassergebühr in 2007 bis 2012 relativ konstant geblieben; die Schmutzwasser-Gebührensätze sind bis 2010 aufgrund steigender Kosten bei stetig sinkenden Bemessungsgrundlagen (Frischwasserverbräuche) gleichmäßig angestiegen. In den Jahren 2011 und 2012 hat sich der Ausgleich von Überdeckungsbeträgen positiv auf die SW-Gebührensätze ausgewirkt. Der Gebührenanstieg in 2013 ist mit einem hohen Unterhaltungsaufwand im Bereich des Mischwasserkanalsystems begründet.

Aufgrund der Veranlagung des Landesbetriebes Straßen NRW erhöhen sich die Bemessungsgrundlagen (versiegelte Flächen). Dies führt zu einer Senkung des NW-Gebührensatzes ab 2014.

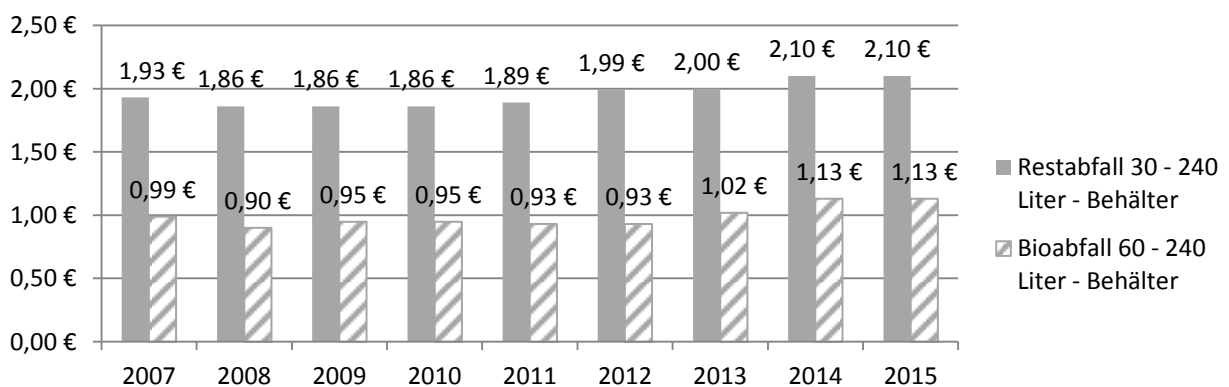
Gebühren

Entwicklung der Straßenreinigungsgebühren



Die Darstellung gibt die Entwicklung der Gebührensätze der heutigen Reinigungsklasse C wieder. Seit 2009 werden separate Gebührensätze für Winterdienst und sonstige Straßenreinigung ermittelt. Zu Vergleichszwecken wurden die Gebührensätze in der obigen Grafik zusammengefasst. Die Reduzierung der Gebührensätze im Zeitraum 2008 bis 2010 ist auf den Ausgleich von witterungsbedingt entstandenen Überdeckungsbeträgen (milde Winter 2007 und 2008) zurückzuführen.

Entwicklung der Abfallbeseitigungsgebühren



Im Bereich der Restabfallgebühren fand im Zeitraum 2007 bis 2011 eine gleichmäßige Entwicklung statt. Ab 2012 hat sich die Erhöhung der an den Kreis zu entrichtenden Entsorgungskosten für Rest- und Sperrabfall negativ ausgewirkt. Die Gebührensätze für Bioabfallbeseitigung konnte ebenfalls über einen langen Zeitraum konstant gehalten werden. Auch hier wirkt sich eine Erhöhung der Entsorgungskosten an den Kreis ab 2013 gebührenerhöhend aus. Die Gebührensätze 2015 für Rest-, Sperr- und Bioabfallbeseitigung bleiben insbesondere aufgrund geringerer bzw. gleichbleibender Entsorgungskosten konstant.

Das Haushaltsdefizit eines Gemeinwesens ist die Differenz zwischen den öffentlichen Ausgaben und dem, was es sich von seinen Bürgern einzutreiben traut.

(Unbekannt)

Stadt- entwässerung



Stadtentwässerung

Die TBS betreuen ein Kanalnetz mit einer Gesamtlänge von 108 km und 2.900 Schachtbauwerken. Fast 40 Sonderbauwerke haben zusätzliche Funktionen als Regenüberlaufbecken, Kanalstauräume, Fangbecken, Pumpstationen, Regenrückhaltebecken, Regenklär- und Bodenfilterbecken. Diese werden fortlaufend überwacht und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben unterhalten.



Kanalspülung

Zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit wird das Kanalnetz regelmäßig gespült. Im Berichtsjahr wurden 80 km Kanalleitungen gespült.

Einlaufreinigung

2.600 im Stadtgebiet befindliche Straßeneinläufe werden mindestens zweimal jährlich gereinigt. Seit 2014 beauftragen die TBS hierfür eine Fremdfirma. Nur bei Not- oder Sonderleistungen übernehmen die TBS selbst.

TV-Kontrolle der Kanäle

Das Kanalnetz der TBS wird mittels TV-Befahrung auf der Grundlage der Selbstüberwachungsverordnung Abwasser NRW untersucht. Im Berichtsjahr wurden 10 km Kanalrohre per TV-Kontrolle untersucht.

Kanalkataster und Bestandsdokumentation

Durch Einsatz GPS-gebundener Geräte können seit 2014 die Bauwerke der Stadtentwässerung mit einer Genauigkeit von wenigen Zentimetern erfasst werden. Das Kanalkataster erhält somit eine deutliche Präzision.

Ich kann wenig Glanz an einem Weltreich erkennen,
das zwar die Wogen regieren, aber seine Abwässer nicht beseitigen kann.

Winston Spencer Churchill

Stadt- entwässerung

Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes 2015 – 2020 (ABK)

Im Jahr 2014 wurde das Abwasserbeseitigungskonzept für die Jahre 2015 – 2020 fortgeschrieben. Das Konzept beinhaltet die zeitliche Abfolge und die geschätzten Kosten der geplanten Maßnahmen. Somit wird der Stand der öffentlichen Abwasserbeseitigung und die Niederschlagswasserbeseitigung in der Gemeinde dargestellt.

Nach der Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Schwelm am 27.11.14 sind die Maßnahmen für die Jahre 2015 - 2020 als verbindlich anzusehen. Die geschätzten Kosten dieser Baumaßnahmen belaufen sich auf 5,32 Mio. €.

Nach zahlreichen Neubaumaßnahmen in den vergangenen Jahren, die wegen hydraulischer Engpässe notwendig waren, überwiegen in den Jahren 2015 bis 2020 die Sanierungsmaßnahmen. Es handelt sich hierbei um Kanalhaltungen, die hydraulisch ausreichend bemessen sind, aber ein hohes Schadenspotential aufweisen.

Für Sanierungsmaßnahmen, die sich aus den aktualisierten TV-Kanaluntersuchungen ergeben und die sofortigen Handlungsbedarf erfordern, wurde eine jährliche Pauschalsumme von 100.000 € eingeplant.

Maßnahmen aus dem Niederschlagswasserbeseitigungskonzept (NBK)

Das NBK sieht als Bestandteil des ABK diverse Maßnahmen vor, die die Qualität des zur Einleitung kommenden Regenwassers verbessern. Hierbei werden verschiedene Behandlungsmethoden eingesetzt. Die Kosten der Verbesserungsmaßnahmen werden auf ca. 150.000 € pro Jahr geschätzt. Die Umsetzung ist für die Jahre 2015 bis 2017 geplant.

Zustands- und Funktionsprüfung

Die ursprünglich landesweit geplante Prüf- und Sanierungspflicht für die Hausanschlussleitungen privater Grundstückseigentümer (Dichtheitsprüfung) wurde durch Beschluss des Landtages im Berichtsjahr auf Wasserschutzgebiete und gewerbliche Bereiche beschränkt. Gemäß Selbstüberwachungsverordnung Abwasser hat dennoch jeder Grundstückseigentümer seine Abwasseranlagen selbst zu überwachen. Hierüber wird auf der TBS-Homepage und in persönlichen Gesprächen umfassend informiert. Die nach wie vor hohe Anzahl der Bürgeranfragen unterstreicht die Wichtigkeit dieses Angebotes.

Kanalunterhaltung und -sanierung

Die in 2013 begonnene Kanalsanierung „Brambecke“ wurde abgeschlossen. Schwerpunkte der Unterhaltungsarbeiten waren die Erneuerung bzw. Reparatur von gemauerten Schachtbauwerken und Schachtdeckungen sowie der Einbau von Einstieghilfen.

Darüber hinaus wurden einzelne Haltungen (Verbindungsstrecke eines Abwasserkanals zwischen zwei Schächten) instandgesetzt.

Stadt- entwässerung

Investitionen

Kanalbaumaßnahmen

In 2014 wurden folgende Maßnahmen abgeschlossen.

Objekt	Kosten	Ansatz	Abweichung
Drosselstraße	426 T€	403 T€	23 T€
Marienweg/ Grütergasse	132T€	100T€	32T€
Mittelstraße	86T€	80T€	6T€
Oehder Weg	240 T€	364T€	- 124T€
Theodor-Heuss-Straße	15T€	16 T€	-1T€

Kanalbaumaßnahme Drosselstraße

Auf 160 m Länge mussten neue Rohre verlegt werden, weil die alten hydraulisch nicht mehr ausreichend waren und umfangreiche Schäden aufwiesen. Die Baumaßnahme begann im September 2013 und konnte im Mai 2014 fertig gestellt werden.

Kanalbaumaßnahme Marienweg/ Grütergasse

Das Kanalteilstück im Kreuzungsbereich Marienweg/ Grütergasse wies auf einer Länge von rund 60 Metern umfangreiche Schäden auf und war hydraulisch nicht ausreichend bemessen. Daher musste eine neue Kanalleitung gelegt werden. Die im Februar 2014 begonnene Kanalverlegung konnte im April 2014 fertiggestellt werden.

Mehrkosten resultierten u. a. daraus, dass in der Örtlichkeit über 80 Tonnen PAK-belasteter Oberbau vorgefunden wurde. Außerdem musste aufgrund des sehr schlechten Straßenzustandes die komplette Straße einschließlich des Unterbaus erneuert werden.

Kanalbaumaßnahme Mittelstraße

Auf einer Länge von 45 Metern musste der schadhafte und hydraulisch nicht mehr ausreichende Kanal erneuert werden. Die Baumaßnahme dauerte von Mai bis Juli 2014.

Kanalbaumaßnahme Oehder Weg

Aus hydraulischen Gründen musste der Kanal auf einer Länge von rund 180 Metern vergrößert werden. Die im März 2014 begonnene Maßnahme konnte im Juni fertig gestellt werden.

Die Ausgaben lagen weit unter dem Ansatz. Die Kostenschätzung basierte auf der Annahme, dass aufgrund des schlechten Oberflächenzustandes die komplette Fahrbahn einschließlich des Unterbaus ausgetauscht werden müsste. Im Zuge der Bauarbeiten wurde jedoch eine Schlackeschicht vorgefunden, so dass der Unterbau auf rund 190 m Länge nicht erneuert werden musste.

Kanalsanierung Theodor-Heuss-Straße

In der Theodor-Heuss-Straße wurde eine Haltung erneuert.

Im Bereich **Kanalnetzsteuerung** wurden die Schaltzentrale Am Ochsenkamp und die Staustufen Potthoffstraße, Wörtherstraße und Moltkestraße umgebaut.



Cool gespült
statt
warm geduscht

Straßenreinigung Winterdienst



Straßenreinigung

Die TBS-Kehrmaschinen sind täglich im Einsatz und reinigen pro Woche über 500.000 m² Verkehrsfläche. Dabei wird täglich eine Strecke von 334 km zurückgelegt, was jährlich ungefähr der Strecke Schwelm – Sydney entspricht.



Die Kehrgutmenge betrug mit 192 Tonnen gut 30 % weniger als im Vorjahr (279 Tonnen). Die Laubmenge betrug 178 Tonnen (Vorjahr 173 Tonnen).

Winterdienst

Das Jahr 2014 war das wärmste Jahr in Deutschland seit Beginn der regelmäßigen Wetteraufzeichnungen im Jahre 1881. Dies zeigt sich in den Werten für den Winterdienst

	2014	2013	Durchschnitt 2007-2014
Einsatzstunden	1.646 h	6.986 h	5.510 h
Streugutmenge	155 t	720 t	395 t





Abfallwirtschaft

Abfallwirtschaft

Logistik



Für die zweiwöchige Leerung der Rest- und Bioabfallbehälter sind von montags bis donnerstags zwei Teams unterwegs. Die vierwöchige Leerung der haushaltsnahen Papiertonnen erfolgt freitags.

Im Stadtgebiet sind 48 Container-Standorte mit Sammelbehältern für Glas und Papier eingerichtet. Diese Standorte werden mindestens dreimal wöchentlich gereinigt. An den Großstandorten (Parkplätze Wilhelmstraße und Neumarkt, Hallenbad u.a.) erfolgt die Reinigung täglich. Das saubere Erscheinungsbild aufgrund der regelmäßigen Standortreinigung wird positiv

in der Bevölkerung wahrgenommen.

29 der 48 Standorte leeren die TBS (zweimal wöchentlich). Die übrigen Container werden im Rahmen des gemeinsamen Vertrages von der AHE GmbH geleert.

Sperrgut und Selbstanlieferer

An zwei Vormittagen pro Woche (mittwochs und samstags) ist der Betriebshof für Anlieferungen von Abfällen und Wertstoffen geöffnet. Einmal wöchentlich wird Sperrgut abgeholt. Im Berichtsjahr wurden 536 Haushalte angefahren. Im Vorjahr waren es 481 Abholungen. Das entspricht einer Steigerung von 11 %.

Tausch- und Verschenkmarkt

Der gemeinsam mit dem Stadtbetrieb Wetter und den Technischen Betrieben Herdecke im Internet angebotene Tausch- und Verschenkmarkt wurde im Berichtsjahr fortgeführt.

Abfallbehälter

Das gesamte Behältervolumen beträgt 1.444.990 Liter und hat sich gegenüber 2013 (1.432.665 Liter) leicht erhöht.

Dies resultiert zum einem aus dem Wechsel von kleineren auf größere Behälter, zum anderen aus dem Bereitstellen zusätzlicher Behälter. Im Geschäftsjahr wurden bei 838 Haushalten Abfallbehälter (Rest-, Bio-, Papierabfallbehälter) getauscht. Im Vorjahr waren es 767 Standorte.



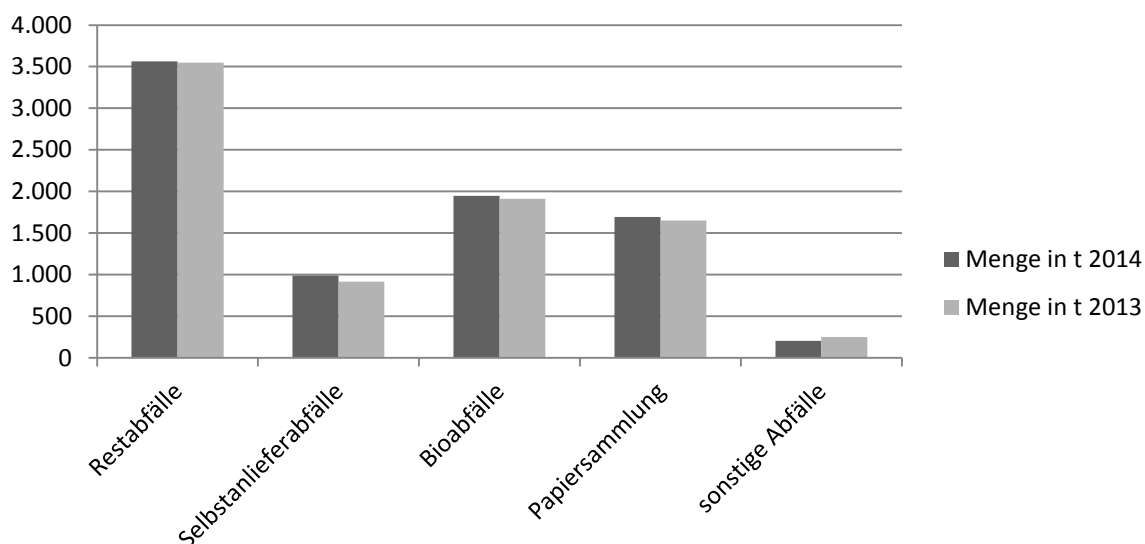
	2014	2013
Restabfallbehälter (30 – 240 Liter)	6.364	6.337
Restabfallbehälter, Container (1.100 Liter)	259	261
Bioabfallbehälter (60 – 240 Liter)	4.446	4.358

Früher fahren wir jedes Wochenende in den Wald
- heute haben wir die Müllabfuhr.

Mark Twain

Abfallwirtschaft

Abfallmengen



Die Menge der Restabfälle ist nahezu konstant geblieben.

Die Selbstanliefererabfälle sind um 8 % gestiegen, was u. a. auf Sondereffekte aus der Schließung von Schulen zurückzuführen ist.

Die Menge der eingesammelten Bioabfälle ist leicht gestiegen (knapp 2%). Dieser Wert korreliert mit der Erhöhung der Anzahl der Bioabfallbehälter. Sonstige Abfälle umfassen wilde Kippen, Friedhofs- und Marktabfälle. Erfreulich ist, dass die Menge der illegal abgelagerten Abfälle um gut 11% gesunken ist.

Entsorgungskosten

	2014	2013	Abweichung
Restabfall	735 T€	764 T€	- 4%
Bioabfall	185 T€	155 T€	+ 19%
Problemabfälle	28 T€	28 T€	0%

Der Anstieg bei den Entsorgungskosten für Bioabfälle ist auf die Erhöhung der Abfallgebühren des Ennepe-Ruhr-Kreises zurückzuführen.



Flotte Sohle
statt
fauler Socken



Friedhofswesen

Friedhofswesen

Anfang 2014 wurde gemeinsam mit der Evangelischen Kirche die Friedhofsentwicklungsplanung für die beiden Friedhöfe an der Oehde in Auftrag gegeben. Da beide Friedhofsbetreiber von den aktuellen Bestattungstrends und der veränderten Friedhofskultur gleichermaßen betroffen sind, sollen gemeinsame Strategien für die Zukunft entwickelt werden.

Als Grundlage für die Prognosen und die Strategieentwicklung wurde für beide Friedhöfe eine Digitalisierung der Flächen vorgenommen.

Aufgrund der großen Nachfrage wurde 2014 eine weitere Urnenwandanlage mit insgesamt 64 Urnennischen zur Unterbringung von jeweils zwei Urnen errichtet. Ende 2014 waren bereits fast alle Urnennischen verkauft.

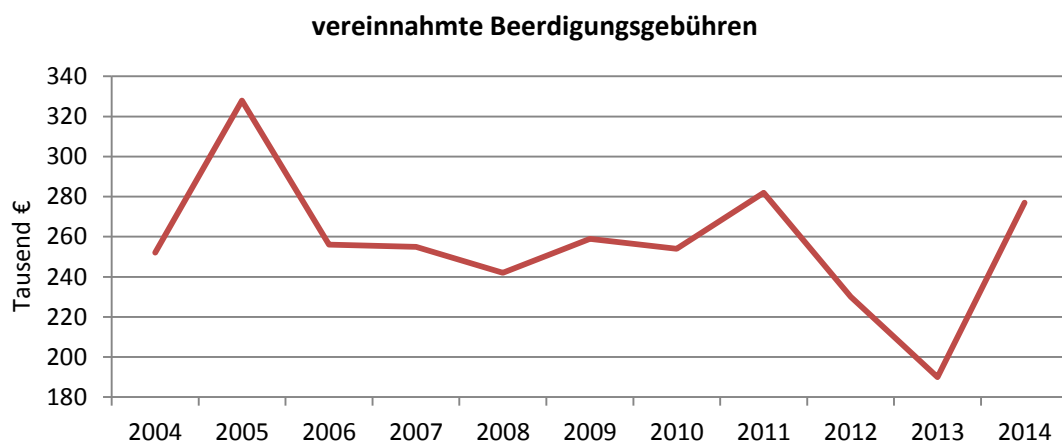
Im Berichtsjahr wurde die Vorbereitung für die Schaffung einer Anlage für Urnen~~erd~~bestattungen getroffen. Hierdurch soll die Nutzung flächenhafter Grabformen für die Urnenbestattungen verstärkt werden.

Mit 239 Bestattungen auf den städt. Friedhöfen Oehde und Linderhausen war gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg der Bestattungen von 30 % festzustellen, was sich in den Beerdigungsgebühren widerspiegelt. Der Anteil Sargbestattungen betrug 30% (Vorjahr 25%), der Anteil Urnenbestattungen 70 % (Vorjahr 75%).

Die Bestattungsfälle verteilen sich auf die einzelnen Grabarten wie folgt:

Friedhof Oehde	2014	2013
Erdbestattungen Sarg	66	40
Erdbestattungen Urne	85	71
Bestattungen Urnenwand	82	63

Friedhof Linderhausen	2014	2013
Erdbestattungen Sarg	4	6
Erdbestattungen Urne	2	4
Bestattungen Urnenwand	-	-



Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann,
steht im Herzen seiner Mitmenschen.

Albert Schweizer

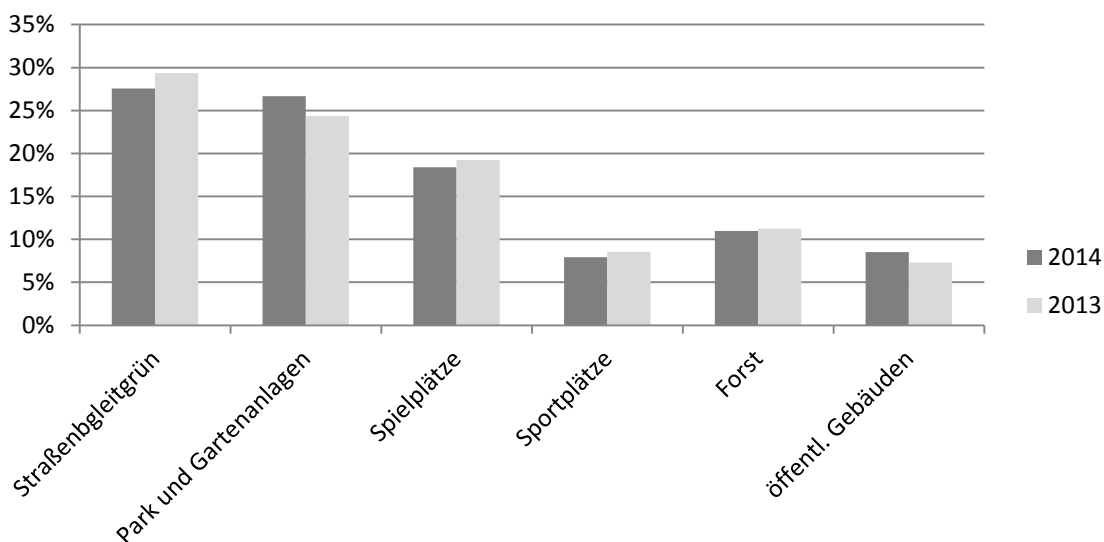
Stadtgrün



Stadtgrün

Für die Dienstleistung Stadtgrün wurden insgesamt rund 24.100 Stunden aufgewendet. Das sind gut 2.000 Stunden mehr als im Vorjahr. Dies ist dadurch begründet, dass aufgrund der besonders milden Witterung sehr wenig Winterdiensteinsätze erfolgten. Die Arbeitsstunden wurden im Bereich der Grünpflege abgeleistet, da die Wachstumsperiode der Pflanzen entsprechend lang war. Die Stundenverteilung auf die Bereiche stellt sich wie folgt dar:

Vergleich Stundenverteilung 2014 - 2013



Der Schwerpunkt der Arbeiten lag in den verkehrssicherungsrelevanten Bereichen.

Durch die feuchten Sommermonate und das dadurch bedingt erhöhte Pflanzenwachstum bis in den Herbst waren mehr Schnitтарbeiten als üblich durchzuführen.



Fleißige Hände
statt
fauler Fröchtchen

Straßenbegleitgrün

Im Straßenbegleitgrün lag der Schwerpunkt wie im Vorjahr in der Abarbeitung der bei den Baumkontrollen festgestellten Mängel. Die Rückstände konnten trotz des Sturmes ELA (09.-10.06.2014) und seiner Folgen bis Jahresende abgearbeitet werden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Berichtszeitraum auf Gehölzrückschnitten im Lichtraumprofil.

Park- und Gartenanlagen

Schwerpunkt der Pflege war das Beseitigen der festgestellten Verkehrssicherungsmängel an den Baumbeständen. Das außergewöhnliche Wachstum der Vegetation erforderte intensive Pflegearbeiten.

In der Parkanlage Brunnen wurden weitere Wege saniert.



Spielplätze

Für die Spielplätze Am Ochsenkamp, Kita Mühlenweg und Teichweg wurden Einzelgeräte beschafft, die Anfang 2015 aufgestellt werden. An den übrigen Spielplätzen wurden die vorhandenen Geräte, soweit erforderlich, repariert.

In der Parkanlage an der Wilhelmstraße soll ein Motorikpark entstehen. Ein entsprechender Auftrag wurde erteilt. Die Ausführung erfolgt im Frühjahr 2015.



Sportplätze

Im Berichtsjahr wurden ausschließlich bestandserhaltende Arbeiten ausgeführt.

Forst

Der starke Zuwachs auf Wiederaufforstungsflächen führte dazu, dass die dort in den letzten Jahren angepflanzten Jungpflanzen im Aufwuchs zu ersticken drohten. Insbesondere Pflanzungen mit einer Standzeit von weniger als 5 Jahren mussten mehrfach von Hand freigeschnitten werden.

Des Weiteren wurden mehrere Gehölzrückschnitte durchgeführt.

Ausbildung

Eine Auszubildende hat ihre Ausbildung um ein halbes Jahr verkürzt. Sie hat die Ausbildung mit der Note 1,8 abgeschlossen und ist Prüfungsbeste der Winterprüfung 2014 der Landwirtschaftskammer NRW.

Für die Konzeption der Verbundausbildung wurden Fördermittel der EU und des Landes NRW gewährt.

An der Ausbildungsmesse EN haben sich die TBS als Aussteller für den Ausbildungsberuf Landschaftsgärtner beteiligt.

Straßenbau



Straßenbau

Als Dienstleister für die Stadt Schwelm bauen und unterhalten die TBS

- 91 km Gemeindestraßen inkl. Gehwege
- 25 km Gehwege an Bundes- und Landesstraßen
- 2,2 km Radwege
- 14 Parkflächen
- 12 Brücken

Die TBS kontrollieren regelmäßig die Verkehrsflächen und beseitigen Schäden. Die Schilderkolonne betreut ca. 5.500 Verkehrsschilder, sorgt für Markierungen und errichtet Absperrungen für Veranstaltungen.

Die Arbeiten im Straßenbau konzentrierten sich zu Beginn des Jahres auf die Beseitigung von Frostschäden.

Die **Instandhaltungsarbeiten** finden auf Fahrbahnen, Gehwegen, Brücken, Stützwänden und Parkplätzen statt. Sie umfassen eine Vielzahl von kleinen bis mittleren Einzelmaßnahmen. Exemplarisch sind die größeren Maßnahmen der Erneuerung von Fahrbahndecken und Gehwegen benannt:

Erneuerung von Fahrbahndecken:

- Königsberger Straße
- Carl-vom-Hagen-Straße
- Ruhrstraße
- Drosselstraße
- Marienweg/Grütergasse

Erneuerung von Gehwegen:

- Blücherstraße
- Drosselstraße
- Am Damm
- Emil-von-Rittershausstraße
- Göckinghofstraße



Folgende **investive Baumaßnahmen** wurden im Bereich Straßenbau durchgeführt:

- **Umbau des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB)**
Der ZOB ist als wichtiges Projekt der städtischen Entwicklung ein zentrales Thema des Berichtsjahres gewesen. Die politische Diskussion über die planerischen Details wurde Ende 2013 abgeschlossen und das Projekt startete im März 2014 mit den Tiefbau- und Straßenarbeiten. Involviert war neben den TBS-Abteilungen Straßenbau, Stadtentwässerung, Straßenbeleuchtung und Stadtgrün das Immobilienmanagement der Stadt. Die Arbeiten wurden termingerecht im August abgeschlossen.



Zentraler Omnibusbahnhof, alt



Zentraler Omnibusbahnhof, neu

- **Ausbau der Kantstraße**
Die Baumaßnahme startete im September mit der Verlegung der Versorgungsleitungen durch die AVU und dauerte zum Jahresende an.
- Die in 2013 begonnenen Maßnahmen Endausbau Möllenkotter Straße und die Fahrbahndecke Wiedenhaufe inklusive dem südlichen Gehweg wurden in 2014 fertiggestellt.

Für die durch die TBS abgewickelten bzw. begonnenen Investitionsmaßnahmen standen folgende Ansätze im städtischen Haushalt zur Verfügung:

Maßnahme	Haushaltsansatz
Endausbau der Möllenkotter Straße	170 T€
Endausbau der Luisenstraße	150 T€
Erneuerung der Fahrbahndecke und südl. Gehweg Wiedenhaufe	241 T€
Ausbau der Kantstraße	328 T€
ZOB (anteilig)	702 T€

Straßen- beleuchtung



Straßenbeleuchtung

Die TBS betreuen 3.220 Lichtpunkte an ca. 2400 Beleuchtungsmasten. Leuchten werden gereinigt, Leuchtmittel ausgetauscht und Masten auf Standsicherheit geprüft. Die dazugehörigen Kabelübergangskästen sowie die Schaltanlagen und Kabelverteilerschränke werden technisch überprüft und gereinigt.

Die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung und der Lichtzeitanlagen wurde im gewohnten Umfang durchgeführt.

Im investiven Bereich wurde die Flachkette in der August-Bendler-Straße durch eine moderne Beleuchtung mit LED-Technik und Beleuchtungsmasten ersetzt.



August-Bendler-Straße, alt



neu



ZOB, alt



ZOB, neu

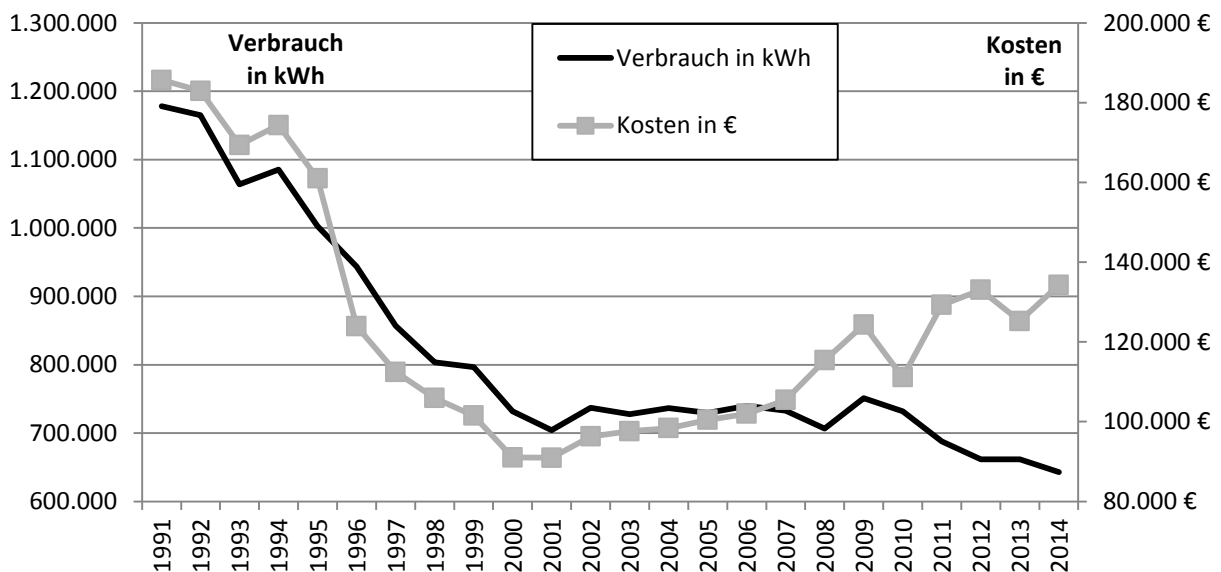
Das Beleuchtungskonzept der TBS mit energiesparender LED-Technik wurde am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) umgesetzt.

Straßen- beleuchtung

Oberstes Ziel der Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen ist, den Energieverbrauch zu senken. Im Rahmen der Unterhaltung wird die Lichtsteuerung regelmäßig gewartet und optimiert. Leuchtmittel mit hohem Energieverbrauch wurden durch Energiesparleuchten ersetzt. Dieser Austausch bedingt teilweise das Umrüsten der Beleuchtungsmasten, was sukzessive erfolgt. Der Anteil der LED-Leuchten konnte auf 13 % angehoben werden. Obwohl die LED-Leuchten sehr stromsparend sind, werden auch andere energiesparende Leuchtmittel beschafft. LED-Leuchten sind nicht für alle Einsatzgebiete die optimale Lösung.

Anteile der in Schwelm verbauten Leuchtmittel	2014	2013
Leuchtstofflampen	56 %	61 %
Natriumdampflampen	27 %	29 %
LED-Leuchten	13 %	6 %
Induktionsleuchtmittel	4 %	4 %

Die Grafik zeigt den Energieverbrauch seit 1991. Obwohl sich die Strompreise im dargestellten Betrachtungszeitraum um 33 % erhöhten, konnten die Kosten um 28 % gesenkt werden.



Die langjährig bestehende Kooperation mit den Technischen Betrieben Gevelsberg (TBGev) im Bereich der Unterhaltung der Straßenbeleuchtung wurde erfolgreich fortgesetzt.

Der von den TBS initiierte Benchmark-Prozess zum Thema Betriebskosten Straßenbeleuchtung wird inzwischen federführend vom neu gegründeten Lichtforum NRW weitergeführt. Die TBS sehen den hier praktizierten Austausch zwischen Forschung, Herstellern und Anwendern sehr positiv.



Klare Sicht
statt
trüber Tassen

Kfz-Werkstatt, Fuhrpark



Kfz-Werkstatt / Fuhrpark

In der Werkstatt werden Reparaturarbeiten, Abgasuntersuchungen (AU), Sicherheitsprüfungen (SP) und Vorbereitungen zur Hauptuntersuchung (TÜV) vor Ort durchgeführt. Wege- und Standzeiten der Fahrzeuge werden dadurch minimiert. Die Arbeiten werden für die TBS-eigenen Fahrzeuge, die städtischen Fahrzeuge sowie die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr durchgeführt.

Trotz der intensiven Nutzung der Fahrzeuge erfolgt die Ersatzbeschaffung im Durchschnitt erst nach rund 14 Jahren. Die lange Nutzungsdauer ist aufgrund der regelmäßigen Wartung durch die betriebliche Werkstatt möglich.

Mit dem Verkauf von Altfahrzeugen wurden in 2014 Erlöse in Höhe von 37 T€ erzielt.

Verkauftes Fahrzeug	Verkaufserlös
Großflächenmäher	7.200 €
Schlepper	11.200 €
Unimog	18.800 €

Im Berichtsjahr 2014 wurden Fahrzeuge im Wert von 128 T€ beschafft.

Gekauftes Fahrzeug	Beschaffungskosten
Großflächenmäher	54.660 €
Schlepper	55.250 €
Anhänger	17.900 €

Die Neubeschaffung des Kanalspülfahrzeuges wurde europaweit ausgeschrieben. Die Lieferung erfolgt in 2015.

Der Kraftstoffverbrauch der TBS-Fahrzeuge ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die Beschaffungskosten für Kraftstoffe sind jedoch gleich geblieben, da der Durchschnittspreis pro Liter lag mit 1,28 € um 7 Cent pro Liter niedriger war als im Jahr 2013.

	2014	2013	Änderung
Diesel	102.471 l	99.500 l	3 %
Benzin	5.227 l	5.010 l	4 %
Kraftstoffkosten	142 T€	142 T€	0 %

Die Ausbildung des Mechatronikers in der TBS-Werkstatt endet im August 2015. Die praktische Ausbildung erfolgt gemeinsam mit Partnern in Schwelm, Ennepetal und Wuppertal. Sie ist als Verbundausbildung durch den Europäischen Sozialfonds der EU und das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW anerkannt und wird finanziell gefördert.

Die Qualifikation der Fahrer gemäß Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz wurde in Zusammenarbeit mit der USB Bochum GmbH weitergeführt.

Prozessoptimierung

Im Laufe des Jahres wurden kleinere (Prozess-)Optimierungen im Bereich der Buchhaltung durchgeführt, die für eine effizientere Abwicklung sorgen.

Im Rahmen des regelmäßigen Austauschs der AöR auf Landesebene wurden bewährte Ansätze der TBS zu Fragen der Aufgabentransparenz und Prozessoptimierung eingebracht.

SEPA-Einführung

Nachdem im Vorjahr umfangreiche Vorarbeiten geleistet wurden, konnte zum Jahresbeginn reibungslos auf SEPA (Single Euro Payments Area) umgestellt werden.

Intensivierung der Geschäftsbeziehung mit der Städtischen Sparkasse zu Schwelm

Im Rahmen der Konsolidierungsbemühungen der Stadt wurde die Geschäftsbeziehung mit der Städtischen Sparkasse zu Schwelm intensiviert. Ziel ist es, mittelfristig auf die Bankverbindung mit der Commerzbank zu verzichten und somit Kontoführungsgebühren einzusparen.

2005 wurde mit der damaligen Dresdner Bank für die Zahlungseingangsabwicklung im Gebührenbereich ein Konzept mit sog. virtuellen Konten entwickelt. Hierdurch wird der manuelle Buchungsaufwand für die Zahlungseingänge auf ein Minimum reduziert. Oberstes Ziel bei der Umstellung auf die Sparkasse ist, dass es zu keiner Verschlechterung im Prozess kommt.

Es wurde ein Weg gefunden, die Zahlungseingangsabwicklung auf virtuelle Konten bei der Sparkasse umzustellen, ohne den bewährten Prozess verändern zu müssen. Sobald alle technischen Voraussetzungen geschaffen sind, soll die Umstellung zur folgenden Jahreshauptveranlagung erfolgen.

Für den sonstigen Zahlungsverkehr wurde die Geschäftsbeziehung bereits ausgedehnt, ebenso im Bereich der langfristigen Finanzierung über Darlehen.

Klageverfahren

Im Gebührenbereich gab es keine Klageverfahren. Zuletzt wurde 2012 gegen einen Gebührenbescheid geklagt.

Im Zusammenhang des Insolvenzverfahrens eines Bauunternehmens wurden gegen Vertragsbedingungen zur Vertragserfüllungs- und Gewährleistungssicherheiten geklagt. Die Klage wurde durch einen außergerichtlichen Vergleich beigelegt. Die Vertragsbedingungen werden mit einem Juristen überarbeitet.

Verschiedenes

Arbeitssicherheit

Das Unternehmen isuplan GmbH unterstütze weiterhin die TBS im Bereich Arbeitssicherheit. Unter anderem wurden folgende Themen behandelt:

- Rückwärtsfahren bei der Abfallabfuhr

Da die Vorschriften zum Rückwärtsfahren mit Lkw verschärft wurden, mussten die Abfalltouren überarbeitet werden, um die Unfallverhütungsvorschriften der Unfallkasse NRW einzuhalten. Für 43 der 63 problematischen Stellen im Stadtgebiet konnten individuelle Lösungen gefunden werden, z. B. ergänzende Halteverbote, geänderte Beschilderung für Wendenbereiche, zentralen Bereitstellungsplätze bei Anlagen der Wohnungsbaugesellschaften

- Arbeitsschutzkleidung

Im Berichtsjahr wurde betriebsintern eine „Dienstvereinbarung über Arbeitsschutzkleidung“ erstellt. Neben Regelungen zur Beschaffung der Kleidung finden vor allem Aspekte der Arbeitssicherheit Berücksichtigung.

Förderung von Kindern und Jugendlichen

Die TBS nahmen mit einem Stand an der Ausbildungsmesse teil.

Zwei Schülerinnen und ein Schüler absolvierten ihr Schülerpraktikum bei den TBS.

Zwei Kindergartengruppen erlebten hautnah Kehrmaschine und Müllfahrzeug, erfuhren kindgerecht Neues zum Thema Abfalltrennung und zu den Aufgabengebieten der TBS.



Sonstige Dienstleistungen

Neben dem Einsatz für die fachspezifischen Arbeiten im Dienstleistungsbereich wurden Leistungen zu besonderen Anlässen im Auftrag der Stadtverwaltung erbracht. Diese sind insbesondere:

- | | |
|-------------------------|-------------|
| • Heimatfestumzug | 367 Stunden |
| • Heimatfestkirmes | 510 Stunden |
| • Marktreinigung | 325 Stunden |
| • Weihnachtsbeleuchtung | 35 Stunden |

Weitere Anlässe, bei denen die TBS im Hintergrund Leistungen erbringen, waren z. B. die Feste der Nachbarschaften, die Trödelmärkte, der City-Lauf, der Kunstmarkt, die Bierbörse, Schwelm wird bunt und der Schwelmer Weihnachtssternenzauber.

Personal

Personalkosten

Die Personalaufwendungen in Höhe von gut 3,9 Millionen € entsprechen in etwa den geplanten Personalkosten.

Die Förderung durch das Integrationsamt wurde für einen Mitarbeiter weiterhin bewilligt.

Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung (AM)

In Zusammenarbeit mit den zuständigen Vermittlungsstellen haben die TBS in den vergangenen Jahren vielen Arbeitssuchenden die Gelegenheit zur Wiedereingliederung gegeben. Aufgrund der Initiative der TBS in 2013 konnten im Berichtsjahr 2014 wieder 6 AM Stellen in den Bereichen Friedhofswesen und Stadtgrün besetzt werden.

Gesundheitsförderung

Im Rahmen der Gesundheitsförderung wurde die Kooperation mit einem ansässigen Fitnessstudio fortgeführt. Diese dient neben dem körperlichen Training auch der Förderung des Betriebsklimas durch gemeinsame Sportaktivitäten, wie z.B. einer Fußballgruppe.

Die TBS haben an der Aktion „Strampeln für die Weihnachtsbeleuchtung“ teilgenommen und in der Gruppenwertung gesiegt.



Eine betriebswirtschaftlich gut durchdachte Konzeption
und Organisation ist zwar alles,
aber ohne engagierte Mitarbeiter ist das alles nichts.

Hartmut Laufer